

INTEGRATION DER AUSSPRACHESCHULUNG IN DEN DAF-UNTERRICHT

| Prof. Dr. phil. habil. Robert Skoczek |



MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT
HALLE-WITTENBERG



*Abteilung Sprechwissenschaft
und Phonetik*

FRAGEN UND ZWEIFEL BEZ. PHONETIK IM DAF-UNTERRICHT



- zeitliche Unterbringung
- 1 bis 2 SWS



- kommunikative Aspekte
- Lexik + Grammatik
- landeskundliche Inhalte
- ...
- Phonetik am Ende der Einheit kaum bis gar nicht an die Inhalte angebunden



- phonetisches Basiswissen
- Methoden des Aussprachetrainings
- kein Muttersprachler

Schule

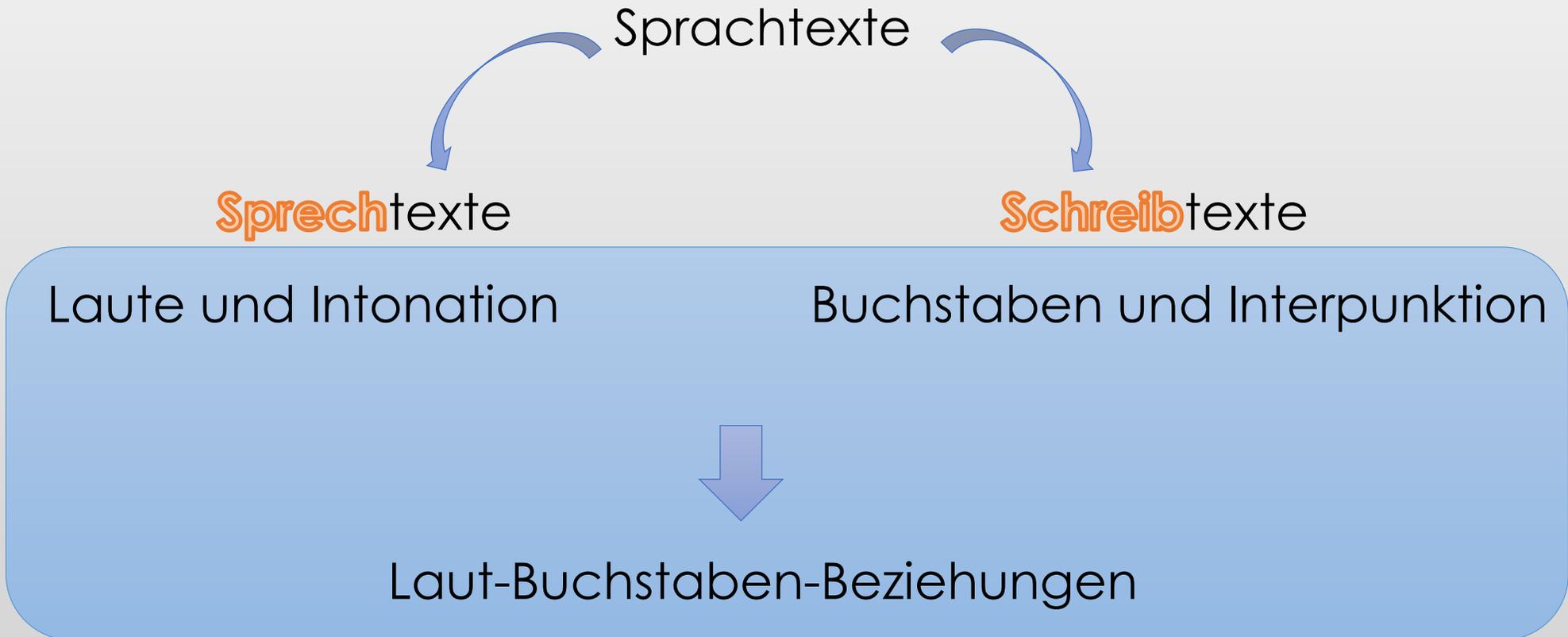
- Prüfungen
- Abitur
- Curricula
- vorgeschriebene Lehrinhalte²

WARUM SOLL DAS AUSSPRACHETRAINING IN DEN UNTERRICHT INTEGRIERT WERDEN?

- Sprechen ist primärer als Schreiben.
- Lexik und Grammatik sind nur das Gerüst für Sprachtexte (Schreibtexte und Sprechtexte).
- Ausspracheabweichungen führen häufiger zum Missverstehen als grammatische Fehler.
- Grobe phonetische Fehler lenken ab, beeinträchtigen die Kommunikation und verringern die soziale Akzeptanz.



WELCHE PHONETISCHEN SCHWERPUNKTE SIND WICHTIG?



SPRACHKONTRASTE GRIECHISCH – DEUTSCH IM AUGE BEHALTEN

GRIECHISCH

Vowels

	Front	Central	Back
Close	i, y	ɨ, ʉ	ɯ, u
Close-mid	e, ø	ə, ɘ	ɤ, o
Open-mid	ɛ, œ	ɜ, ɞ	ʌ, ɔ
Open	æ, a	ɶ, ɷ	ɑ, ɒ

Consonants (Pulmonic)

	Bilabial	Labiodental	Dental	Alveolar	Postalveolar	Retroflex	Palatal	Velar	Uvular	Pharyngeal	Glottal
Plosive	p, b			t, d		ʈ, ɖ	c, ɟ	k, g	q, ɢ		ʔ
Nasal	m	ɱ		n		ɳ	ɲ	ŋ	ɴ		
Fricative				r							
Tap or Flap		v		ɾ		ɽ					
Liquids				l, ɭ							
Approximant		v		ɹ			j	ɰ			
Lateral approximant				l			ʎ	ʟ			

● in beiden Sprachen
● nur im Deutschen
● nur im Griechischen

GUTE INTEGRATION VON PHONETISCHEN INHALTEN IN DEN UNTERRICHTSABLAUF

Üben

Reagieren

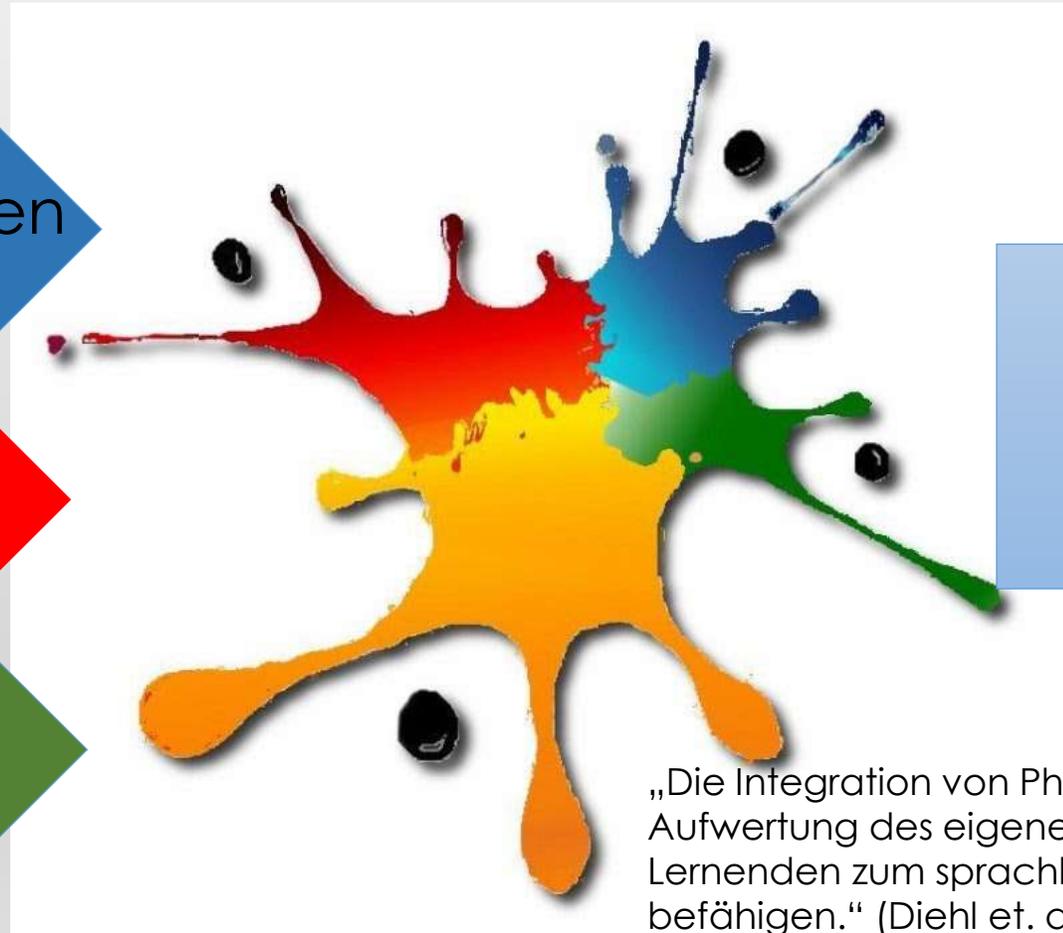
Präsentieren

Phonetik

Gram

Wortschatz

Phonetik



allgemeines
Lernziel der
Lehreinheit

„Die Integration von Phonetik bedeutet eine qualitative Aufwertung des eigenen Unterrichts, mit dem Ziel, die Lernenden zum sprachlichen Handeln auf Deutsch zu befähigen.“ (Diehl et. all 2017, 30)

PHONETIK IST KEIN SCHNÖRKELEL

KIKA-MODELL

KREATIV – verschiedene Kanäle, Abwechslung, Methodenvielfalt, Spiele, Zielsetzung und Festigung der Inhalte in der Einheit

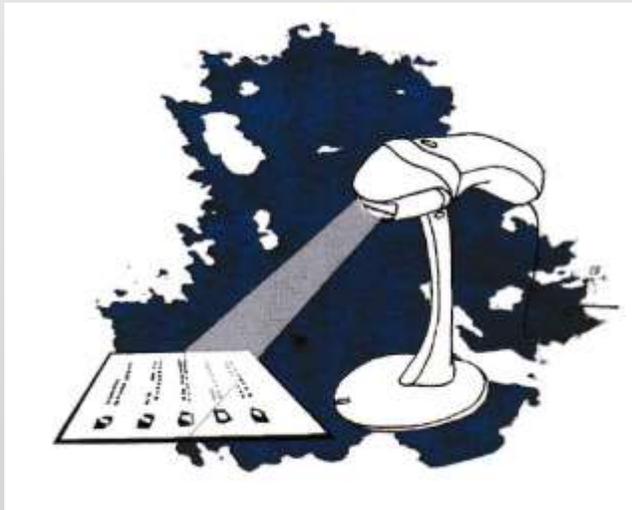
INTUITIV und **I**MITATIV – Laute / Intonation erkennen, unterscheiden, nachsprechen

KOGNITIV – Bewusstmachung von Regeln, Regelmäßigkeiten erkennen, Regeln ergänzen

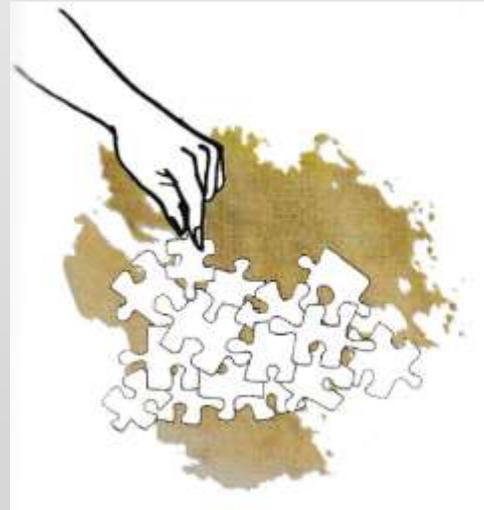
AKTIV – Automatisierung und Anwendung in handlungsorientierten Aufgaben (Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben)

SINNVOLLE INTEGRATION DURCH SYSTEMATISCHES VORGEHEN

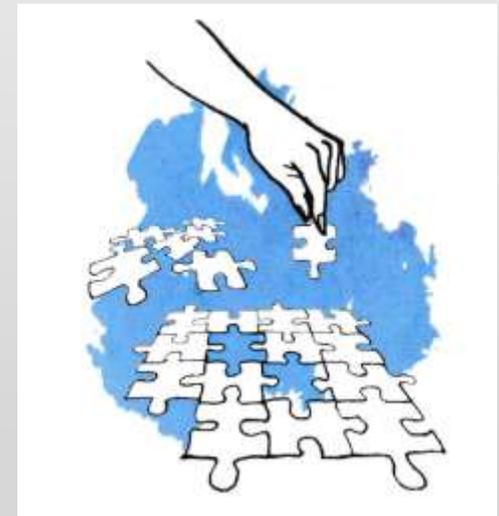
SCANNEN



AUSWAHL

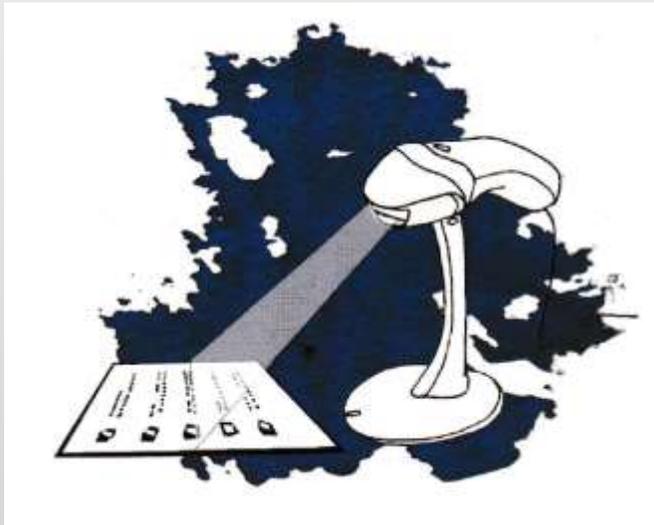


INTEGRATION



(Diehl et al. 2017, 32)

SCANNEN



- Was ist das Hauptziel des Unterrichts?
- Welche Teilziele führen zum Hauptziel?
 - Wortschatzerwerb
 - Erwerb neuer Grammatikstrukturen
 - Entwicklung der rezeptiven Sprechfertigkeiten
 - Textproduktion (Schreiben, Sprechen)
- Welche phonetischen Stolpersteine gibt es dabei?
- In welche Übungen könnten phonetische Aspekte einfließen?

(Diehl et al. 2017, 32)

AUSWAHL EINES PHONETISCHEN SCHWERPUNKTES



- Mit welchen Aussprachephänomenen haben griechische Deutschlernende generell Probleme?
- Womit haben die meisten Schüler*innen in meiner Kursgruppe / Klasse Probleme?
- Welche kommunikative Relevanz haben die zur Einheit passenden phonetischen Themen?
- Was wurde schon geübt?
- Was wurde noch nicht thematisiert?
- Wie kann an die behandelten Themen angeknüpft werden, um sie zu vertiefen, zu festigen oder ein anderes phonetisches Thema einzubauen?

INTEGRATION IN DEN UNTERRICHTSVERLAUF



- Welches Lernziel in Bezug auf Phonetik soll in der Einheit erreicht werden?
- Wie sensibilisiere ich Lernende für das phonetische Phänomen?
- Wie mache ich Lernenden die Regeln bewusst? Soll ich deduktiv oder induktiv vorgehen?
- Gibt es auch in weiteren Lerneinheiten genug Input zur Verbesserung des jeweiligen Aussprachephänomens der Aussprache und zur Automatisierung?

(Diehl et al. 2017, 32)

BEISPIEL: MENSCHEN A1



		WORTFELDER	GRAMMATIK			
MODUL 1	1	BEGRÜSSUNG, BEFINDEN Hallo! Ich bin Nicole ...	9	Hören/Sprechen: sich begrüßen/verabschieden; nach dem Befinden fragen; sich und andere vorstellen	Länder Alphabet	Verbkonjugation Singular W-Fragen
	2	ANGABEN ZUR PERSON, BERUFE Ich bin Journalistin.	13	Sprechen: über den Beruf und Persönliches sprechen Lesen: Visitenkarten, Internet-Profil Schreiben: einen Steckbrief / kurzen Text über sich schreiben	Berufe Familienstand Zahlen 1–100	Verbkonjugation Singular und Plural Negation mit nicht Wortbildung -in
	3	FAMILIE Das ist meine Mutter.	17	Hören/Lesen: Drehbuchausschnitt Sprechen: über die Familie und über Sprachkenntnisse sprechen	Familie Sprachen	Ja/Nein-Fragen, ja – nein – doch Possessivartikel mein/dein Verben mit Vokalwechsel

LEKTION 1: BEGRÜßUNG / BEFINDEN



1.04 Ich komme aus Mexiko.

a Wer sagt was? Hören Sie das Gespräch weiter und ordnen Sie zu.

PACO: Woher kommst du? Aus Spanien?
 NICOLE: Nein, ich komme aus Mexiko.
 Du kommst aus Deutschland, hm?
 Aus der Schweiz?
 Ich komme aus Österreich.



b Ergänzen Sie und vergleichen Sie mit a.

GRAMMATIK Woher kommst du?
 Ich komme aus Mexiko.

aus Deutschland/Spanien/Wien/...
 aus der Schweiz / aus der Türkei /
 aus dem Iran

1.05 Woher kommt die Musik?

Hören Sie und ordnen Sie zu.

Land	Iran	Österreich	Spanien	Frankreich	Türkei
Musik	<input type="radio"/>				

1.06 Wer sagt was?

Hören Sie das Gespräch weiter und kreuzen Sie an.

	PACO	NICOLE	FRAU WACHTER
a Wie geht's?	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
b Gut, danke!	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
c Und wie geht's Ihnen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
d Auch gut.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
e Das ist Paco.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
f Guten Tag, Frau Wachter!	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
g Woher kommen Sie?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
h Er kommt aus Mexiko.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
i Auf Wiedersehen, Herr Rodriguez!	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>



1.07 Woher kommst du?

a Was sagt Frau Wachter? Ergänzen Sie.

NICOLE: Woher kommst du, Paco? Aus Spanien?
 FRAU WACHTER: „Rodriguez“ ... hm ...
 Woher _____?

GRAMMATIK kommen heißen
 du kommst heißt
 Sie kommen heißen

Sie → Familienname
 Herr Rodriguez
 Frau Wachter
 du → Vorname
 Nicole/Paco

b Gespräche üben: du oder Sie? Arbeiten Sie zu viert auf Seite 73.

c Hören Sie noch einmal und ergänzen Sie.

Aus | das | Er | Guten | ist | kommt | Tag
 Das ist Paco. Und _____ ist Frau Wachter.
 Guten _____, Frau Wachter!
 _____ Tag, Herr ...
 ...
 _____ aus Mexiko.
 Ah! _____ Mexiko!
 Ja.

GRAMMATIK kommen sein
 er/sie kommt ist

d Bekannte Persönlichkeiten: Wer ist das? – Das ist ...

Arbeiten Sie auf Seite 75. Ihre Partnerin / Ihr Partner arbeitet auf Seite 77.



1.08 Was sagen die Personen? Hören Sie noch einmal und ordnen Sie zu.

NICOLE: Wie geht's?
 FRAU WACHTER: Wie geht es Ihnen?
 Wie geht es dir?

Sehr gut, danke!
 Gut, danke.
 Auch gut.
 Es geht.
 Nicht so gut.

GRAMMATIK du → Wie geht's?
 Wie geht es dir?
 Sie → Wie geht's?
 Wie geht es Ihnen?

5 Gespräche üben: Nach dem Befinden fragen. Arbeiten Sie auf Seite 73.

- Phonetische Schwerpunkte:
- Rhythmus
 - Melodisierung
 - E-Laute

LEKTION 1: BEGRÜßUNG / BEFINDEN



Rhythmus / Melodie, denn...

- wichtiger für die Verständlichkeit
- viele Chunks
- grundlegend für Lautunterschiede in betonten und unbetonten Silben
- keine Vorkenntnisse notwendig
- hohe Frequenz in den ersten Deutschstunden

MENSCHEN A1.1 LEKTION 1



- Hören Sie die Sätze. Achten Sie auf die Klangbilder.
- Hören Sie erneut. Ordnen Sie die Sätze in die Tabelle ein.

●●	●●●	●●●●	●●	●●●

- Guten Tag.
- Guten Abend.
- Guten Morgen.
- Hallo.
- Hallo?
- Wie geht's?
- Wie heißt du?
- Woher kommst du?
- Wo wohnst du?

WAS UND WIE WURDE HIER INTEGRIERT?

- Phonetik (Akzent / Sprechrhythmus) + Lexik
- Visualisierung (große Punkte betont / kleine Punkte unbetont)
- Taktil (klatschen oder klopfen)
- Übungstyp: Identifikationsübung (Erkennen)
- Ziel: Vermittlung von rhythmusbasierten Chunks, Melodisierung in W-Fragen



LEKTION 1: BEGRÜßUNG / BEFINDEN



E-Laute, denn...

- hohe Frequenz in der ersten Deutschstunde
- viele Chunks
- grundlegend für andere Vokalunterschiede
- gute Festigungsmöglichkeit in anderen Übungen
- keine Vorkenntnisse notwendig
- Sensibilisierung für Laut-Buchstaben-Beziehung / IPA

MENSCHEN A1.1 LEKTION 1



informell

Vorname →
Sagen Sie **du!**

- Hallo, Nathalie! Wie geht's?
- ▲ Sehr gut, und dir?
- Es geht.



formell

Vorname und Familienname
Sagen Sie **Sie!**

- Guten Tag, Frau Riemann.
Wie geht es Ihnen?
- ▲ Danke, gut. Und Ihnen?
- Auch gut.



= oder /

1. Sind die E-Laute gleich (=) oder verschieden (/)?
2. Wo ist ein langes E (_) und wo ist ein kurzes E (.)?
3. Dialoge spielen

Herr		woher
es		er
wer		geht
sehr		Betti
Peter		schlecht
(Herr) Beem		(Herr) Bemm
Mexiko		Schweden
Tschechien		woher

MENSCHEN A1.1 LEKTION 1



informell

Vorname →
Sagen Sie **du!**

- Hallo, Nathalie! Wie geht's?
- ▲ Sehr gut, und dir?
- Es geht.



formell

Vorname und Familienname
Sagen Sie **Sie!**

- Guten Tag, Frau Riemann.
Wie geht es Ihnen?
- ▲ Danke, gut. Und Ihnen?
- Auch gut.

Laut-Buchstaben-Beziehung

[ɛ]	B e mm	[e:]
	e s	
	B e tti	
Be e m		[e:]
se h r		
Pe t er		

Er,
H**e**rr,
form**e**ll,
ge**h**t,
Mex**e**iko,
we**r**,
schle**c**ht



WAS UND WIE WURDE HIER INTEGRIERT?

- Phonetik (E-Laute) + Lexik in dialogischen Texten
- Visualisierung: (-) langer Vokal, (.) kurzer Vokal, IPA-Symbole
- Übungstyp:
 - Diskriminationsübung
 - Identifikationsübung
 - einfache und kaschierte Nachsprechübungen (Frage – Antwort in der Runde)
- Ziel: Sensibilisierung für E-Laute und ihre Schreibung, Anbahnung von Vokallänge und Vokalkürze

VOKALBILDER UND PHONOGESTIK



Angepasste Bilder aus dem Spiel „Alles im Haus“ (Hirschfeld / Reinke 2013, 121)

- Ziel: Verknüpfung von Klang, Lautsymbol, Buchstaben und Bedeutung
- Vorbereitung der Sprechorgane
- Hörtraining
- Lexik aus dem Lehrwerk
- Verbindung mit den bereits erarbeiteten Inhalten

EINSATZ VON PHONOGESTEN ZUR FÖRDERUNG DER VOKALLÄNGE



Langer gespannter Vokal



kurzer ungespannter Vokal

Braun et al. 2011, 33

ARBEIT MIT DEN VOKALBILDERN

- einfache Nachsprechübungen
- produktive Übungen als Festigung
 - Grammatik: kein(e) -> L zeigt ein Spiel: *Ist das ein Bild?* S: *Das ist kein Bild. Das ist ein Spiegel.*
 - Grammatik: Nom. und Akk. und Meinungsäußerung -> L: *Wie findest du den Stuhl* S1: *Der Stuhl ist praktisch.* L zeigt ein anderes Vokalbild. S1 fragt: *Wie findest du die Lampe?* S2: *die Lampe ...*
- Identifikationsübung: Was passt zusammen?

MENSCHEN A1 LEKTION 3: FAMILIE



AB 5 Ich bin nicht verheiratet.

1.19 a Lesen Sie den Drehbuch-Ausschnitt und hören Sie noch einmal. Ergänzen Sie dann die Tabelle.

PERSONEN	ich	mein	Mann	Mutter
	du	dein	Vater	Frau

HERBERT: Elvira!
 ELVIRA: Wer ist das? Ist das deine Frau?
 HERBERT: Nein. Das ist meine Mutter.
 ELVIRA: Deine Mutter?! Das ist nicht deine Mutter.
 HERBERT: Doch.
 ELVIRA: Sie ist nicht sehr alt, hm?
 HERBERT: Doch. Sie ist 74.
 ELVIRA: Ach Herbert! Ist das deine Frau?
 HERBERT: Elvira! Bitte!
 ELVIRA: Bist du verheiratet?
 HERBERT: Nein, Elvira. Ich bin nicht verheiratet.
 ELVIRA: Nein?

b Jetzt sind Sie selbst Schauspieler. Spielen Sie ähnliche Dialoge.

- deine Frau – meine Oma
- dein Mann – mein Vater
- dein Mann – mein Opa

■ Wer ist das? Ist das deine Frau?
 ▲ Nein. Das ist meine Oma.
 ■ Deine Oma?! ...

AB 4 Wer ist das?

a Lesen Sie den Text in 3a noch einmal und markieren Sie die Verben. Ergänzen Sie dann.

W-Frage	Wer	_____	das?
Aussage	Das	_____	meine Mutter.
Ja/Nein-Frage		_____	das deine Frau?

b Wie gut kennen Sie die Personen in *Menschen*? Arbeiten Sie zu viert auf Seite 76.

AB 3 Ist das deine Frau?

a Lesen Sie den Text in 3a noch einmal und ergänzen Sie *nein* und *doch*.

■ Ist das deine Frau? ☺ Ja. ☹ Nein.
 ■ Ist das **nicht** deine Mutter? ☹ Nein. ☺ Ja.

b ja – nein – doch üben. Arbeiten Sie zu zweit auf Seite 76.

AB 6 Marks Familie

1.20 a Sehen Sie das Bildlexikon an und hören Sie. Ergänzen Sie dann die Familienmitglieder.

Carl Poppenreuther and Helga Poppenreuther are **meine Großeltern**.
 Bernd Poppenreuther and Olga Poppenreuther are **meine Eltern**.
 Mark is **ich**.
 Angelica is **meine Schwester**.

b Was sagen andere Familienmitglieder? Spielen Sie Helga, Bernd oder Angelica.

Ich bin Helga. Mein Juhu heißt Bernd. Das ist mein Enkel. Er heißt ...

AB 7 Schreiben Sie vier Namen auf einen Zettel. Wer sind die Personen? Die anderen raten.

Kollege/Kollegin | Freund/Freundin | Partner/Partnerin | ...

■ Ist Ewa deine Schwester? ■ Ist sie deine Freundin?
 ▲ Nein, Ewa ist nicht meine Schwester. ▲ Ja, das ist richtig. Ewa ist meine Freundin.

AB 8 Familiengeschichten

Interviewen Sie Ihre Partnerin / Ihren Partner über ein Familienmitglied und machen Sie Notizen.

Name | Beruf | Alter | Wohnort | Familienstand | Kinder | ...

■ Wie heißt dein Bruder?
 ▲ Er heißt Miguel.
 ■ Was ist er von Beruf?
 ▲ Er ist ...



Phonetische Schwerpunkte:

- emotionalisiertes Sprechen
- lange und kurze Vokale



LEKTION 1: FAMILIE

lange und kurze Vokale, denn...



- hohe Frequenz in dieser Deutschstunde
- Aufbau auf den E-Lauten
- Bezug auf Vokalbilder und vertraute Vokalklänge
- gute Festigungsmöglichkeit in anderen Übungen
- keine Vorkenntnisse notwendig
- Sensibilisierung für Laut-Buchstaben-Beziehung

__oder.? Menschen A1.1 Lektion 3



Regel	lang	kurz	Beispiel
Vokal + 1 Konsonant	✗		der V ater
Vokal + ß	✗		die Gro ß mutter
Vokal + h	✗		der E hemann
Vokal + 2 Konsonanten		✗	die Schw es ter
Vokal + Doppelkonsonant		✗	die Mu tt er





Menschen A1.1 L3



Variante 1



• Vater

• Mutter

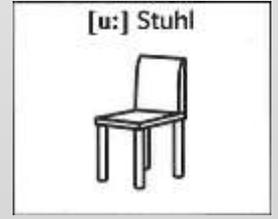
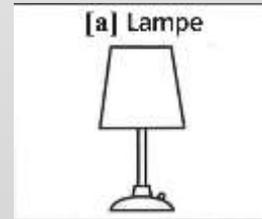
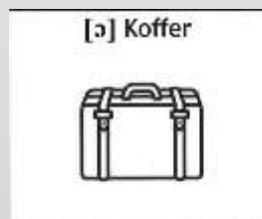
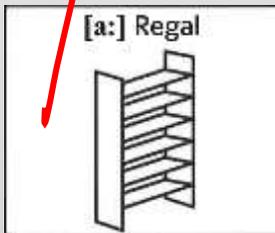
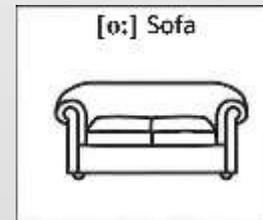
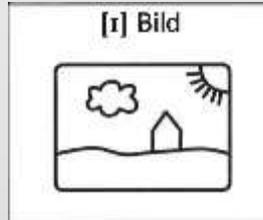
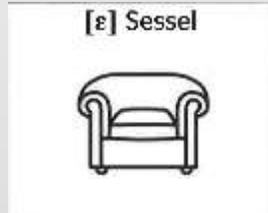
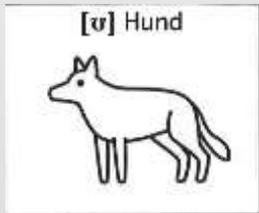
• Eltern

• Sohn

• Tochter

• Bruder

• Schwester



Variante 2



• Geschwister

• Großvater/Opa

• Großmutter/Oma

• Großeltern

• Enkelin

• Enkel

• (Ehe)Mann

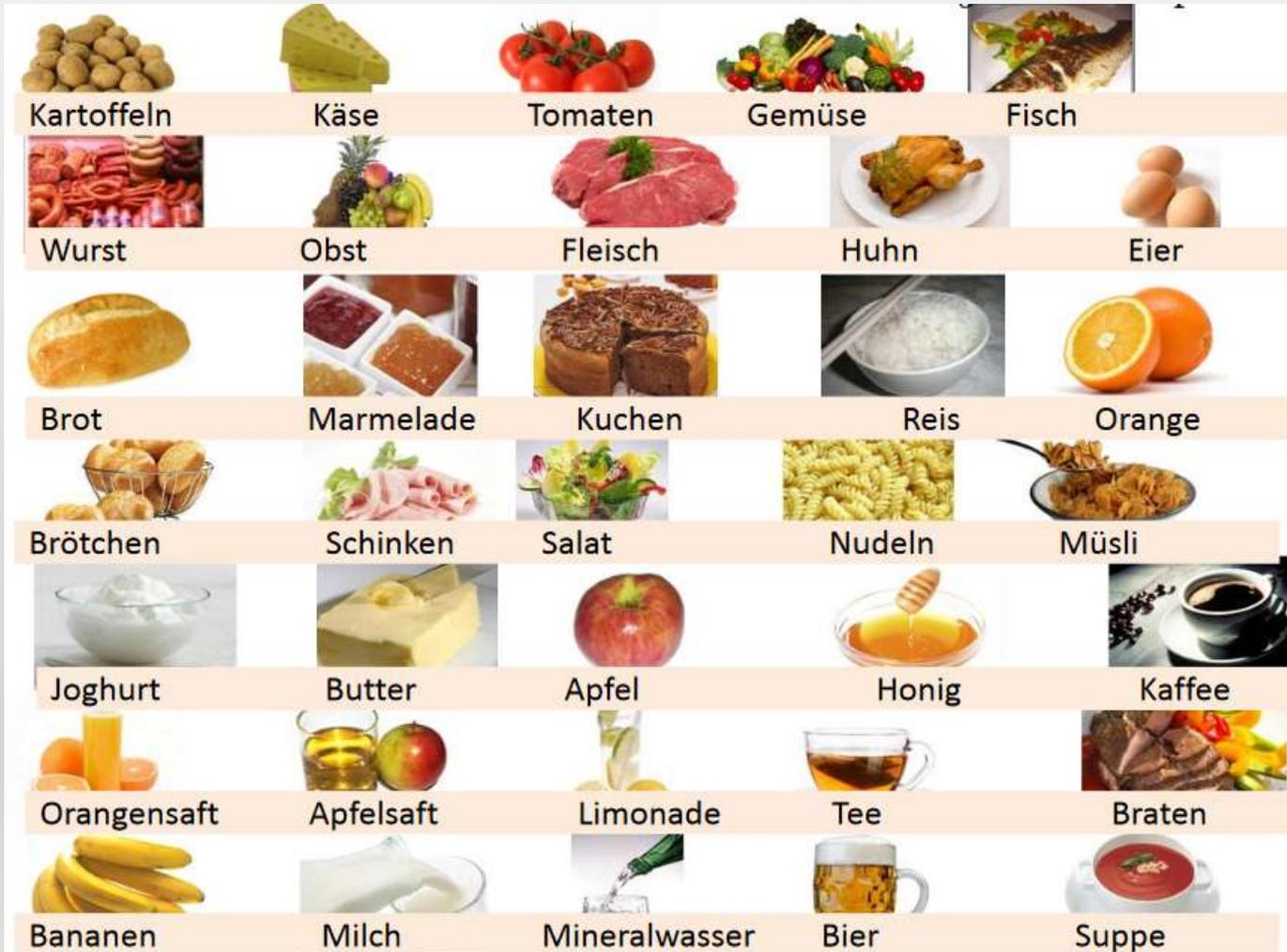
• (Ehe)Frau

WAS UND WIE WURDE HIER INTEGRIERT?

- Phonetik (Vokale ohne Umlaut) + Wortschatzübung
- Visualisierung: (-) langer Vokal, (.) kurzer Vokal, IPA-Symbole, Phonogestik
- Übungstyp:
 - Diskriminationsübung
 - Identifikationsübung
 - einfache Nachsprechübungen, produktive Sprechübungen
 - Ziel: Sensibilisierung für Unterschiede in der Vokallänge und für ihre Schreibung, Laut-Buchstaben-Beziehung

MENSCHEN A1.1, L9

1. Länge (_) und Kürze (.) der Akzentvokale markieren



Zielsetzung:

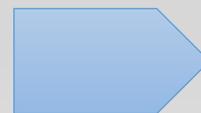
- Festigung der Regeln aus Lektion 3
- Rhythmus

Ausnahmen:
Obst

ANDERE MATERIALIEN NUTZEN



- eine Übung für den Eigenbedarf adaptieren
- nach Inspirationen suchen
- eine Übung im Lehrwerk ausbauen
- ...



WIE KANN ICH EINE AKZENTRHYTHMISCHE STRUKTUR VERANSCHAULICHEN?



APFEL**S**INE

a ba BAM ba

BA**N**A**N**e

ba BAM ba

KU**C**HEN

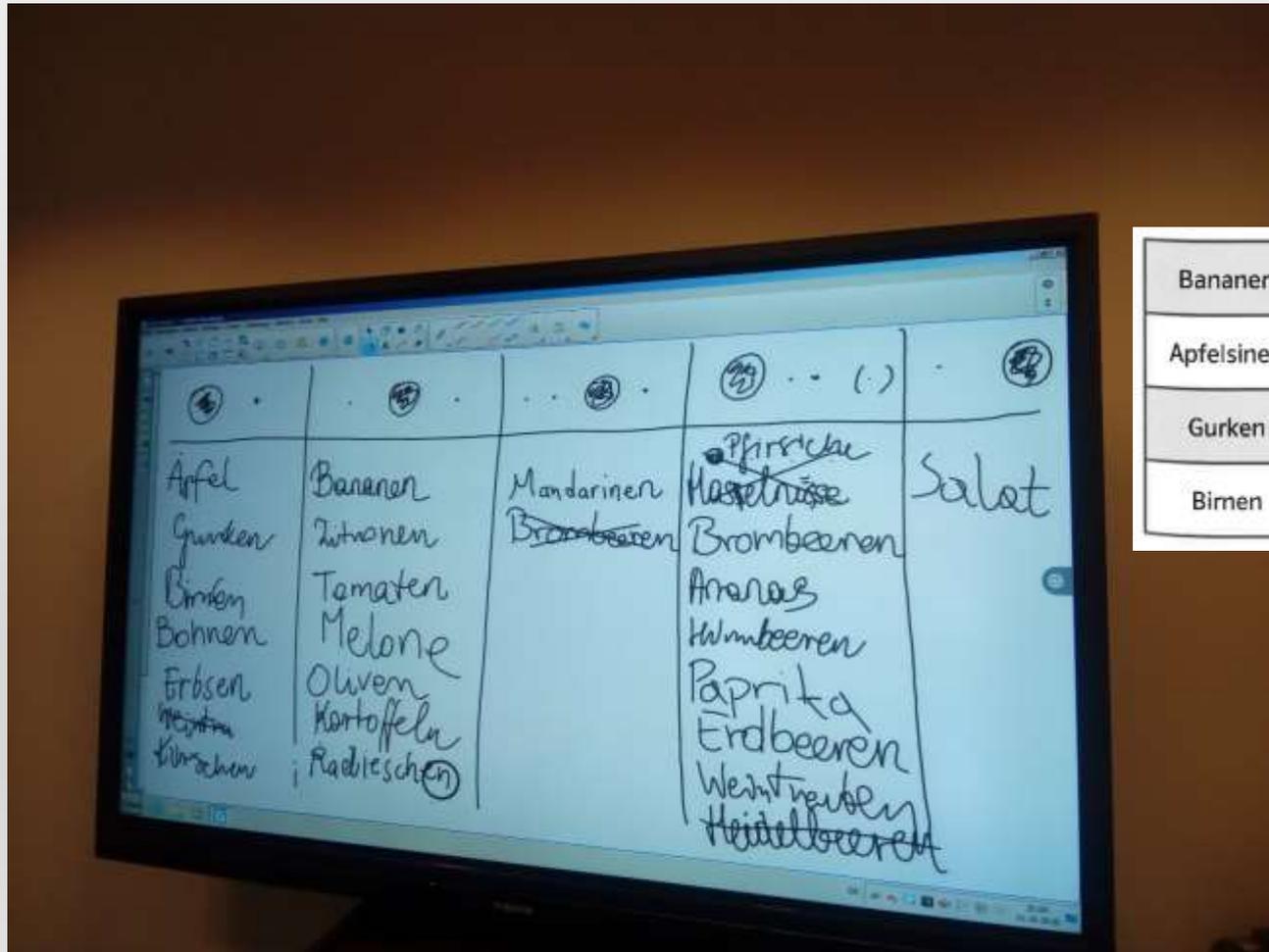
BAM ba

EI**E**R

BAM ba

vgl. Diehl et al. 2017, 68

MENSCHEN A1.1 LEKTION 9



Bananen	Ananas	Mandarinen	Zitronen	Kirschen	Melone	Brombeeren
Apfelsinen	Walnüsse	Heidelbeeren	Pfirsiche	Oliven	Erdbeeren	Kartoffeln
Gurken	Tomaten	Haselnüsse	Paprika	Erbsen	Radieschen	Salat
Bimben	Zwiebeln	Aprikosen	Himbeeren	Äpfel	Weintrauben	Bohnen

Die betonte Silbe ist die ...



A: ICH NEHME EINE PACKUNG MEHL, EIN PFUND MANDARINEN UND 300G KÄSE.

B: DAS MACHT 4,46 EURO ZUSAMMEN.

Bananen	Ananas	Mandarinen	Zitronen	Kirschen	Melone	Brombeeren
Apfelsinen	Walnüsse	Heidelbeeren	Pfirsiche	Oliven	Erdbeeren	Kartoffeln
Gurken	Tomaten	Haselnüsse	Paprika	Erbesen	Radieschen	Salat
Birnen	Zwiebeln	Aprikosen	Himbeeren	Äpfel	Weintrauben	Bohnen

(Hirschfeld / Reinke 2013, 80)

LITERATUR

- Braun, Birgit / Doubek, Margit / Frater-Vogel, Andrea / Fügert, Nadja / Köhl-Kuhn, Renate / Sander, Ilse / Trebesius-Bensch, Ulrike / Vitale Rosanna (2011): DaF Deutsch kompakt A1-B1. Übungsbuch. Klett-Verlag
- Diehl, Debora / Hirschfeld, Ursula / Le Thi Bich Hang / Varacek, Sara (2017): Laute(r) bitte! Gethe-Institut Hanoi.
- Evans, Sandra / Pude, Angela / Specht, Franz (2014): Menschen A1. Kursbuch, Intensivtrainer. Hueber Verlag.
- Hirschfeld, Ursula / Dieling, Helga (2002): Phonetik lehren und lernen. Fernstudieneinheit 21. Langenscheidt.
- Hirschfeld, Ursula / Reinke, Kerstin (2018): Phonetik im Fach Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Erich-Schmidt-Verlag.
- Hirschfeld, Ursula / Reinke, Kerstin (2013): 33 Aussprachespiele. Klett Verlag; (2018): 44 Aussprachespiele. Klett-Verlag.